

Front gegen Schmerzen, Übergewicht, Angst, Stress und Isolation

Honeywell (ehemals Jurid) zieht Bilanz nach vier hochfrequentierten Gesundheitstagen für die 1 300 Mitarbeiter



Wer Hunderte von Mitarbeitern bewirten will, hat viel zu tun: Sie stehen in einer kurzen Verschnaufpause stellvertretend für alle Helfer bei den vier Gesundheitstagen, die die Firma Honeywell anbot.

Glinde (kb). „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz auf die Gesundheitswochen 2002“, bilanziert Honeywell-Personalmanager Ralf Marten. Der Arbeitskreis Gesundheit hatte für die 1 300 Mitarbeiter von Honeywell (ehemals Jurid) vier Infotage, versüßt mit Sport und Spiel, vorbereitet. Bewegung, Entspannung, gesundes Genießen und Ernährung waren die Themenkomplexe. Diese wurden den Mitarbeitern auf einfache, informative und einprägsame Weise vermittelt. Spiel und Sport waren im Angebot wie auch Gespräche über Genussgift, Übergewicht oder

Rückenprobleme. Wichtig waren den Organisatoren die Mitarbeiter aus 23 Heimatländern einander näher zu bringen. Mit gemeinsamem Essen lassen sich Grenzen leichter überwinden und so wurde der gestrige Ernährungs- und Abschlusstag zum Höhepunkt.

„Viele Mitarbeiter haben gekocht und Köstlichkeiten aus ihrer Heimat mitgebracht. Dabei waren auch Erzsebet Röpneck, Kathrin Hartmann, Singh Jarnail, Birthe Nitschke, Janni Tziamantanis, Guastella Angelo, Kofi Nyame, Maria Fernanda Azevedo e Silva, Francisco Fernandes Ribeiro,

Elke Martens und Wolfgang Valentin. Sie haben gekocht und trotz Andrangs auch bei der Ausgabe der Spezialitäten die Ruhe bewahrt. Viele weitere Kollegen brachten Speisen mit.

Das Lob der Mitarbeiter für die Gesundheitswochen 2002 freut Marten. „Die 10 000 Euro, die wir – neben der Arbeitszeit – für die Aktion bereitgestellt haben, sind gut investiert.“ Nun werde zunächst resümiert und dann überlegt, was neben den vielen ständigen Gesundheitsangeboten, die Honeywell seinen Mitarbeitern während der Arbeitszeit anbietet, noch getan werden kann, so Marten.

22. Juli 2002